

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 2

Titel: Zusammen leben (13 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.4.2 Zusammen leben

Lernziele:

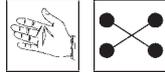
Die Schüler sollen

- sich mit dem Begriff und der Bedeutung der Lebensgemeinschaft „Familie“ auseinander setzen, indem sie handlungs- und produktionsorientiert zu Besonderheiten und Fragestellungen bezüglich dieser „Institution“ arbeiten,
- die Entwicklung und mögliche Unterschiede der Lebensgemeinschaft „Familie“ in den vergangenen Jahrzehnten kennen lernen und nachvollziehen,
- ihre eigenen Vorstellungen reflektieren, sich mit eventuellen Vorurteilen oder festgelegten Erwartungen anderer auseinander setzen und hierüber sensibler und fundierter ihre eigene Meinung zum Thema „Familie“ vertreten können.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Zusammen leben – wo und wie?</p> <p>Die Schüler überlegen mithilfe des Arbeitsblattes, in welchen Lebenssituationen und an welchen Orten es Lebensgemeinschaften gibt und was genau diese ausmacht. Zunächst in Einzelarbeit und dann im Klassenverband erschließen und vervollständigen sie eine Zusammenstellung von eben solchen Lebensgemeinschaften. Nach einer kurzen mündlichen Reflexionsphase hierüber vertiefen sie die Gedanken hierzu, indem sie sich für eine der Lebensgemeinschaften entscheiden und in Partnerarbeit in die Rolle einer der dort lebenden Personen schlüpfen und aus deren Leben berichten. Dies dient der intensiveren Auseinandersetzung mit der Frage: Was heißt dort und zu dieser Zeit „zusammen leben“? Die Ergebnisse sollten abschließend im Plenum vorgestellt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das Arbeitsblatt bietet eine Hilfestellung als Einstieg in die Überlegung und Sammlung, wo und wann finden sich Lebensgemeinschaften und was heißt überhaupt „Lebensgemeinschaft“? Hierzu finden sich einige Nennungen, die von den Schülern ergänzt werden sollen. Der Arbeitsauftrag motiviert und provoziert ein intensiveres Einlassen auf eine der gesammelten Möglichkeiten, insbesondere bezogen auf die Frage, was heißt überhaupt zusammen leben, was für Vorteile, Schwierigkeiten, Regeln etc. sind im Spiel. Da verschiedene Lebensgemeinschaften auf diese Art und Weise von den Schülern erarbeitet werden, wird der Austausch hierüber im Plenum interessanten Gesprächsstoff liefern.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.2/M1*</p>
<p>2. Stunde: Familienbilder – wo bin ich?</p> <p>Über verschiedene Familienbilder – dargestellt als eingerahmte Fotos – werden die Schüler nun auf die Lebensgemeinschaft „Familie“ hingeführt. In zwei Schritten nähern sie sich ihrer eigenen Familiensituation an: Zunächst sollen sie einen frei gebliebenen Rahmen mit ihrem eigenen Familienbild zeichnerisch gestalten – es findet eine reine Beschreibung statt (wer gehört alles zu meiner Familie?). In einem zweiten Schritt vertiefen die Schüler diese Darstellung, indem sie formulieren, wie sie sich ihre „Wunsch- oder Traumfamilie“ vorstellen. Diese Überlegungen können, müssen jedoch nicht im Plenum vorgestellt werden. Diese Reihenfolge und Aufgabenstellung wurde ganz bewusst gewählt, da bereits an dieser Stelle der Unterrichtseinheit klar werden kann, dass Ist- und Wunschzustand gerade beim Thema „Familie“ weit voneinander abweichen können. Diese Beobachtung wird sich wie ein roter Faden durch die Folgestunden ziehen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Arbeitsblätter bilden die Grundlage und den Anstoß, sich über die eigene Lebensgemeinschaft „Familie“ Gedanken zu machen. Neben eingerahmten Familien-Fotos findet sich ein leer gebliebener Rahmen, der Vorlage bietet für das persönliche Familienbild. Die Abbildung und der Arbeitsauftrag des zweiten Arbeitsblattes geben den Anstoß, die tatsächliche Situation in der eigenen Familie zu überdenken und zu reflektieren, wie die „Wunschfamilie aus dem Katalog“ für einen selber aussieht.</p> <p>→ Bilder 4.4.2/M2a* → Arbeitsblatt 4.4.2/M2b* → Arbeitsblatt 4.4.2/M2c**</p>

4.4 Familie und andere Lebensgemeinschaften

4.4.2 Zusammen leben

<p>3. Stunde: Familie in anderen Zeiten</p> <p>In Form von Bildern und dazugehörigen kurzen Infotexten erhalten die Schüler einen Einblick in die „Institution Familie“, wie sie zu anderen Zeiten und an anderen Orten aussah. Der zunächst mündliche Austausch im Plenum ist wichtig, um eventuell entstehende Fragen zu klären, zu beschreiben und Vermutungen zuzulassen. Da es für die Schüler nur schwer vorstellbar beziehungsweise nachzuvollziehen ist, welche heute kaum noch vorhandenen Strukturen und Prinzipien in dieser Lebensgemeinschaft vorherrschten, erscheint es sinnvoll, den Schülern ein intensiveres Hineindenken abzuverlangen. Nicht um an diesem Punkt zu verharren, sondern um in Folgeschritten die Bedingungen und Strukturen heute – bezogen auf das Thema „Familie“ – eventuell anders zu beleuchten und reflektieren zu können. Hierzu schlüpfen die Schüler in die Rolle einer der abgebildeten Personen und berichten „aus ihrem Leben“.</p>	 <p>Die Bilder und Infotexte geben einen Einblick in früher vorherrschende Strukturen und Lebensbedingungen verschiedener Familien. Es wird empfohlen, die Abbildungen auf Folie zu ziehen; die Wirkung ist sowohl visuell beeindruckender als auch methodisch sinnvoller für ein Klassengespräch hierzu. Die gemeinschaftliche Konzentration „nach vorne“ fördert den Austausch hierüber. Das Arbeitsblatt knüpft an diese Abbildungen an und führt die Schüler über die Aufgabenstellung in das Leben einer der abgebildeten Personen hinein. → Bilder 4.4.2/M3a und b* → Arbeitsblatt 4.4.2/M3c*</p>
<p>4. Stunde: Das Thema „Familie“ in der Musik</p> <p>Über verschiedene Songtexte aus dem Bereich deutscher Popmusik der letzten Jahre problematisieren die Schüler unterschiedliche Sichtweisen und Entwicklungen von Familienstrukturen und setzen sich mit verschiedenen Erwartungen an Familie und Familienmitglieder auseinander. Zunächst sollte auch das wieder im Gespräch mit der ganzen Klasse geschehen, um eventuelle Verständnisschwierigkeiten der lyrischen Texte gemeinsam klären zu können. Anschließend bearbeiten die Schüler in Partnerarbeit schriftlich einige Fragen und Arbeitsaufträge zu den ausgesuchten Texten. Diese werden anschließend im Plenum verglichen. Dies dient einerseits dem vertieften Umgang mit den Texten und ihrem Inhalt, andererseits findet darin eine indirekte Vorbereitung auf die nächsten Stunden statt.</p>	 <p>Die auszuwählenden Songtexte drehen sich um das Thema „Familie“ und „Beziehungen innerhalb der Familie“. Zum Beispiel wird in einigen Stücken das große Vertrauen und der Dank an die Mutter (Mutterliebe) thematisiert, zum anderen das Alleinsein von Eltern, deren Kinder bereits erwachsen sind. Die positiven Gefühle und Gedanken von Familie kommen genauso zum Tragen wie auch Ängste, Probleme und Resignation von einzelnen Familienmitgliedern. Die Texte ermöglichen den Einstieg in Überlegungen und Auseinandersetzungen mit Bezug auf die Frage, was kann – und muss – der Einzelne tun, welche Rechte und Pflichten gibt es, wo bietet die Familie Halt etc. Die Arbeitsaufträge und Fragen zum Text unterstützen die Schüler in diesen Überlegungen. – Anzumerken bleibt, dass es aufgrund von Urheberrechten oftmals schwierig ist, einzelne Songtexte abzdrukken; unter den auf dem Hinweisblatt angegebenen Internetadressen finden sich jedoch die angesprochenen Beispiel-Songtexte. → Hinweisblatt 4.4.2/M4a → Arbeitsblatt 4.4.2/M4b**</p>
<p>5. und 6. Stunde: Szenen aus dem Familienalltag ...</p> <p>Auf der Grundlage der vorangegangenen Stunde entwickeln die Schüler in Gruppen kurze Spielszenen zu einem der bearbeiteten Songtexte. Sie erhalten die Aufgabe, ihre Szenen so zu planen und zu gestalten, dass sie eine kurze Fotostory daraus machen können. Es wäre also günstig, die Zeit so zu</p>	 <p>Als Arbeitsgrundlage dienen weiterhin die Songtexte aus der vorangegangenen Stunde. Zudem erhalten die Gruppen ein Aufgabenblatt, auf dem Arbeitsauftrag, Anregungen, Materialhinweise, Zeitplanung etc. vermerkt sind. → Gruppenarbeitsblatt 4.4.2/M5*</p>

<p>planen, dass hierfür möglichst zwei Einzelstunden veranschlagt werden, um zwischendurch die Fotos entwickeln lassen zu können. Die „Fotoroman-Ergebnisse“ werden am Ende der zweiten Stunde auf Stellwänden oder an den Klassenzimmerwänden aufgehängt und die Schüler erhalten Zeit, sich alle Arbeiten anzusehen.</p>	
<p>7. Stunde: Gemeinschaft und Leben in der Familie</p> <p>Anknüpfend an die Foto-Ergebnisse und Arbeiten der letzten Stunden entwickeln die Schüler im Klassengespräch zusammen mit der Lehrkraft einen Tafelanschrieb zum Stundenthema „Gemeinschaft und Leben in der Familie“. Wünschenswert als Ergebnis wären Ausführungen zu den Bereichen: Ansprüche an die Familie, Regeln und Verantwortung in der Familie, Erwartungen von der Familie sowie innere und äußere Strukturen der Familie.</p>	 <p>Arbeitsgrundlage bilden die gesammelten Erfahrungen und Materialien der vorangegangenen Stunden sowie die Tafel, an der eine Art Ergebnis-Schaubild festgehalten wird, das die Einheit abschließt und noch einmal die Gedanken der Schüler zum Thema „Zusammen leben – in der Familie“ zusammenfasst.</p>

Tipp:

- Deutsche Shell: 13. Jugendstudie, Leske + Budrich, Opladen 2000
- Beck, Ulrich: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Suhrkamp, Frankfurt/Main 1986
- Frey, Dieter und Greif, Siegfried (Hrsg.): Sozialpsychologie. München/Weinheim 1987
- Internetadressen:
 - www.lyrics3000.de
 - www.songtexte.com
 - www.heinzrudolfkunze.de
 - www.stromy.de
 - www.metager.de